



Mit fetzigem Sound erfreuten die Guggen ihren Zuhörerkreis am Samstagabend im Bärengarten.

Foto: Privat

Fastnets-Sound ist Vergangenheit

Traditioneller Guggen-Hock bei den Näcker-Gampern im Bärengarten

Dass Guggenmusiker ein ganz besonderer Schlag von Menschen sind, konnte man am Sonntag beim 13. Guggenhock im Bärengarten miterleben.

Deißlingen. Egal, ob eisige Fasnets-Veranstaltungen oder Sommerfeste in brütender Hitze; wenn die Guggenmusiker erst mal im Rampenlicht stehen, sind alle äußeren Einflüsse Nebensache und das einzige was zählt, ist Spaß und gute Laune mit deren Musik zu verbreiten.

Die Näcker-Gamper aus Deißlingen gehören dieser verschworenen Gemeinde schon seit 13 Jahren an und veranstalten jedes Jahr auf ein Neues den mittlerweile überregional bekannten Guggenhock im Bärengarten.

Deren Gäste nehmen immer weitere Strecken in Kauf, um mit einem halbstündigen Auftritt beim Programm mitzuwirken. Aus der Stuttgarter Region, aus dem Allgäu, vom Bodensee, aus dem Kreis Karlsruhe

und aus umliegenden Orten waren die elf Gastvereine in diesem Jahr angereist. Mit von der Partie auch die Patengugge mit dem beinahe unaussprechlichen Namen „Kreuzemer Quätschichgedöös“ aus Kreuzwertheim.

Um die Mittagszeit, eine Stunde nach Festeröffnung, kündigt Peter Maier, erster Vorsitzender der Näcker-Gamper und Moderator, die erste musikalische Darbietung mit den Spoachinger Bächles-Hupfern an, und so geht es Schlag auf Schlag bis in die Abendstunden.

Das Publikum, vorwiegend Fans der Guggenszene, singt, schunkelt und gröhlt bei den verschiedensten Ohrwürmern kräftig mit. Selbst einer Polonaise um Tische, Bänke und Bäume kann die brennende Sonne nichts anhaben, eine eiskalte Erfrischung in Form von Sangria serviert in großen Eimern hatte der Gastgeber schnell parat.

Guggenmusik reißt mit und ist schon längst kein Fasnets-Phänomen

mehr. Der einstmalige Fasnet-Sound hat sich weg vom Schrägen in moderne Arrangements entwickelt, die sich heute auf jedem nur erdenklichen Fest hören lassen können. Die Bandbreite reichte auch im Bärengarten vom Volkstümlichen über Evergreens und Rock-Hymnen bis hin zu modernem Techno.

Das bevorstehende EM-Finalspiel war wie allorts wichtiges Thema unter den Musikern. Anstatt nur im schlichten Vereins-Shirt wickelte man sich auf die Schnelle Deutschlandflaggen um die Hüfte und im Zelt für's Kinderschminken ließ sich auch der eine oder andere Erwachsene noch schnell die Nationalflagge ins Gesicht pinseln.

Zum Nachteil wurde dieses Fußball-Ereignis leider für die im letzten Block auftretenden Musiker, die vor etwas kleinerem Publikum auftreten mussten. Viele der weit angereisten Vereine traten sehr früh die Heimreise an, um das Spiel unserer Nationalmannschaft nicht zu verpassen. eb